

Referendariat ohne Wiedereinstellungszusage in einem anderen Bundesland fortsetzen

Beitrag von „BitteumAntworten“ vom 1. Juli 2021 18:23

Hallo ihr Lieben,

weiß das eigentlich jemand, ob irgendein Bundesland einen ohne Wiedereinstellungszusage nehmen würde.

Dass es nicht der Normalfall ist, das weiß ich, aber vll. weiß ja doch jemand etwas :).

Danke euch 😊

Liebe Grüße

Beitrag von „s3g4“ vom 2. Juli 2021 18:39

Was soll das denn sein?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juli 2021 19:23

Also ich weiß, dass es Leute gibt / gegeben hat, die nach einem Ref-Abbruch in NDS das Ref nicht hätten fortsetzen dürfen (weil die 9 Monate-Grenze durch war und somit offiziell die Examensphase eingeläutet war) und dann nach NRW gegangen sind, wo sie von vorne wieder gestartet sind.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. Juli 2021 11:33

 [Zitat von s3g4](#)

Was soll das denn sein?

Danke, dass du nachgefragt hast! Ich dachte schon, ich bin die Einzige, die nicht versteht, worum es eigentlich genau geht...

Zitat von chilipaprika

Also ich weiß, dass es Leute gibt / gegeben hat, die nach einem Ref-Abbruch in NDS das Ref nicht hätten fortsetzen dürfen (weil die 9 Monate-Grenze durch war und somit offiziell die Examensphase eingeläutet war) und dann nach NRW gegangen sind, wo sie von vorne wieder gestartet sind.

Von solch' einem Fall habe ich auch schon mal gehört. Allerdings nur aus "zweiter Hand", d. h. ich kenne den Betreffenden nicht persönlich.

Beitrag von „Palim“ vom 3. Juli 2021 11:55

Da hat auch jedes BL eigene Regeln,

In einigen gilt irgendein Unterrichtsbesuch als „Einstieg in die Prüfungsphase“ oder irgendwas innerhalb der ersten 6 Monate, in NDS gilt seit längerem die Regel der 9 Monate. Bleibt man in einem anderen BL darunter, kann man sich das bescheinigen lassen und in NDS einreichen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2021 13:25

Genau. Für NDS galt: Hälfte des Refs (falls irgendwo schon 11 Monate von 24 gemacht worden waren, hatten wir zumindest so gehört).

Der Wechsel nach NRW habe ich sowohl von "höheren" Jahrgängen als auch live erlebt (mein Studienseminar hatte eine seeehr hohe Abbruch und Durchfallquote, da gab es sogar von der Seminarleitung den Witz und Anweisung, wann man noch abbrechen muss, und dass es "in NRW eh viel einfacher" sei.)

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juli 2021 16:52

Zitat von chilipaprika

Der Wechsel nach NRW habe ich sowohl von "höheren" Jahrgängen als auch live erlebt (mein Studienseminar hatte eine seeehr hohe Abbruch und Durchfallquote, da gab es sogar von der Seminarleitung den Witz und Anweisung, wann man noch abbrechen muss, und dass es "in NRW eh viel einfacher" sei.)

Der Witz wurde wahrscheinlich auch als witzig verkauft.

Beitrag von „BitteumAntworten“ vom 3. Juli 2021 16:58

und ging das dann auch ohne Wiedereinstellungszusage?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2021 17:48

ich hatte nie (ernsthaft) vor, mein Ref zu unterbrechen. Und obwohl ich Personalrätin (der Studienreferendar*innen) im Ref war UND mehr als einen Abbruch "begleitet" habe: ich habe noch nie von dieser "Wiedereinstellungszusage" gehört.

Wie gesagt: entweder hast du (für das aufnehmende BL) noch die Voraussetzung, oder nicht. Aber ich bin ja ganz weit weg von BaWü, also wirklich keine Ahnung...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2021 17:51

Zitat von s3g4

Der Witz wurde wahrscheinlich auch als witzig verkauft.

Oh glaub mir, meine Seminarleitung hielt sich nicht nur für witzig, sondern hielt auch sehr wenig von NRW (wie ca. 90% der Kolleg*innen an der Schule und am Studienseminar.

Grenzregion mit jedes Jahrschwachen Schüler*innen, die die Schule nach Klasse 10 verlassen, ans BK oder Oberstufe über die Grenze gehen und dort ganz gut zurecht kommen. Für sie der Nachweis, dass in NRW "selbst ein Dackel das Abitur bekommt, Hauptsache, er beißt nicht" (Gruß an die Mentorin 😊)

Beitrag von „s3g4“ vom 3. Juli 2021 18:05

Zitat von chilipaprika

Oh glaub mir, meine Seminarleitung hielt sich nicht nur für witzig, sondern hielt auch sehr wenig von NRW (wie ca. 90% der Kolleg*innen an der Schule und am Studienseminar. Grenzregion mit jedes Jahrschwachen Schüler*innen, die die Schule nach Klasse 10 verlassen, ans BK oder Oberstufe über die Grenze gehen und dort ganz gut zurecht kommen. Für sie der Nachweis, dass in NRW "selbst ein Dackel das Abitur bekommt, Hauptsache, er beißt nicht" (Gruß an die Mentorin 😊)

Welches Bundesland hält sich denn für besser als NRW?

Und jetzt bist du auch noch selbst dort 😂 wolltest dir das Leben wohl einfach machen was?
😂

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2021 18:24

Ja ich hab mir gedacht, eyh, endlich ein lausiges Leben, im Schnitt mehr Korrekturen und 1,5 Stunden mehr Deputat...

Na gut, zugegeben, ich habe es gewollt. Meine Fächerkombi ist halt in NRW viel cooler als anderswo. und Hunde mag ich auch. Aber Dackel hatte ich noch nie in meinen Klassen... schade.

Beitrag von „CDL“ vom 3. Juli 2021 18:34

OK, jetzt brauche ich eine Erklärung: Was macht deine Fächerkombi gerade in NRW so besonders cool und warum steigt die statistische Wahrscheinlichkeit auf Hunde (wenn auch keine Dackel) im Unterricht mit einer Planstelle in NRW signifikant an? 😊

Was die Ausgangsfrage anbelangt: Niederlassungen der eigenen Gewerkschaft in den Bundesländern kontaktieren, die in Frage kommen würden und erroieren, wie die rechtliche Lage dort jeweils aussieht. Sind maximal 16, wobei man Bayern wohl getrost direkt abziehen darf, BW ebenfalls, bleiben höchstens 14 übrig, also machbar. Solche Spezialfragen von denen derart viel abhängt persönlich würde ich nicht über ein Internetforum zu klären suchen, sondern verlässlichere, aktuellere Informationen einholen wollen als "ich habe mal von einem Fall gehört, bei dem... ". Alternativ in den offensichtlich sehr sauren Apfel beißen und Wiederholungsprüfung in BW machen, Ref abschließen und danach befreit eine Planstelle suchen wo auch immer es passen könnte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. Juli 2021 19:03

Zitat von CDL

OK, jetzt brauche ich eine Erklärung: Was macht deine Fächerkombi gerade in NRW so besonders cool und warum steigt die statistische Wahrscheinlichkeit auf Hunde (wenn auch keine Dackel) im Unterricht mit einer Planstelle in NRW signifikant an? 😊

Eins unserer gemeinsamen Fächer hat in NRW einen viel interessanteren Lehrplan / Fächerverbund als überall anders.

und (noch wichtiger): eins meiner Fächer gibt es (fast) nur in NRW.

Die statistische Wahrscheinlichkeit auf Hunde könnte dadurch steigen, dass selbst der Hundeführerschein in NRW einfacher ist als in NDS 😊 (zumindest gibt es die Anerkennung in eine Richtung und nicht in die andere. Könnte also auch daran liegen, dass selbst Hundeschulabschlüsse aus NRW mit der rufenden Nase angeguckt werden. Aber kein Ding. Selbst mit seinem Förderschulabschluss darf mein sonderbegabtes Kind hier im Wald spazieren



Beitrag von „CDL“ vom 3. Juli 2021 19:25

Hmmmm, ok, ich will jetzt natürlich 1. Details wissen aus dem Lehrplan/Fächerverbund (Politik/Wirtschaft?), um umfassend neidisch werden zu können, muss 2. darauf hinweisen, dass es in BW bislang noch gar keine Hundeführerschein gibt (dieser aber geplant ist, wobei ich aktuell keinen Sorgerechtsentzug befürchte- mein Hund steht schließlich total auf mich und überzeugt selbst viele überzeugte Hundegegner durch seine akute Niedlichkeit davon zum Hundeliebhaber zu mutieren "Eigentlich mag ich Hunde ja nicht, aber sie schaut so niedlich, da muss ich sie einfach streicheln ... ") und 3. (an die "Rue de Kack" denkend im Dorf meiner Schwester) darauf hinweisen, dass das Problem natürlich nicht unsere selbstredend ausnahmslos hochbegabten Kinder sind (😄), sondern manche ihrer Menschen, die man womöglich nur mit Integrationsassistenz an die Leine lassen darf, damit sie so simple Dinge erlernen mögen, wie eine die Hinterlassenschaften des Lieblings zu beseitigen. (hilft der Niedlichkeit enorm auf die Sprünge, wenn die Nachbarn nicht in Tretminen treten und auch künftigen Waldspaziergängen).